

dann diese Lehen dem Landgrafen zurückfallen, *) sowie am 7. Dezember dess. J., daß wenn die Burg in seine Hände kommen werde, dieselbe dem Landgrafen stets offen stehen solle. **) Noch 1340 versetzte Berthold die Hälfte seines Antheils an der Burg Lisberg für 300 Pfund Heller seinem Schwiegervater. ***) Friedrich lebte noch am 23. Februar 1343, †) war aber bereits am 4. Oktober 1344 nicht mehr am Leben. An diesem Tage wurde seine Tochter vom Landgrafen mit den väterlichen Lehen belehnt. Friedrich's Tod erfolgte demnach unzweifelhaft im Jahre 1344. Der Gatte Mechtildens lebte nur noch wenige Jahre; er starb um's Jahr 1350 und hinterließ seine Wittve mit zwei Söhnen Nicholf und Friedrich. Der ältere Sohn Nicholf starb nach 1360 (wo er noch die Gebrüder Volpert und Konrad Rust zu Erburgmannen auf dem Herzberg bestellte), und zwar ohne daß er verhehlicht gewesen war, so daß also nur Friedrich übrig blieb.

Dieser hatte sich mit Mechtilde von Eisenbach verhehlicht, und kam 1362 mit seinen Schwägern über Güter, die sie gemeinschaftlich besaßen, in Fehde, welche am 25. Januar 1363 durch eine Sühne geschlossen wurde, an welcher auch Friedrich's Mutter Theil nahm.

Im Jahre 1365 verband sich Friedrich mit der Abtei Fulda und versprach dem Abte nicht nur mit seinen Freunden und Dienern Kriegshülfe, sondern auch die Deffnung des Schlosses Herzberg gegen alle Feinde. ††)

*) Wend II. Urk. Buch. C. 322.

**) Wend II. Urk. Buch. C. 325.

***) Wend Urk. Buch. III. C. 200.

†) Das. II. II. C. 359.

††) Schannat Hist. Fuld. Prob. p. 273.